

Upcycling

Aus Elektronik wird Schmuck



Wer diesen Schmuck bewundert muss schon ziemlich genau hinsehen um zu merken, dass er aus Elektronikbauteilen besteht. Nichts als Widerstände.

Wer schon einmal in einen Computer, Fernseher oder ein anderes elektronisches Gerät hineingeschaut hat, hat sie gesehen: die elektronischen Bauteile. Sie sehen aus wie kleine Käfer oder bunte Perlen. Nett sehen sie aus! Wenn eines dieser kleinen Teile nicht mehr funktioniert geht das ganze Gerät in dem Müll. Schade, denken wir. Daraus könnte man doch noch Schönes machen!

In unserem Schmuck-Kurs praktizieren wir Upcycling: aus (fast) wertlosen Elektronik-Kleinteilen wie Widerständen, Drähten und Kondensatoren fertigen wir Schmuck. Zum Beispiel Ringe, Ketten und Armbänder. Neben Phantasie ist dabei auch handwerkliches Geschick gefragt. Und wer die Ergebnisse bewundert muss schon ganz genau hinse-

hen um zu entdecken, welche „wertvollen“ Perlen da verarbeitet wurden!

Der Kurs findet im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule Bochum im Rahmen des Netzwerkes Zdi-Bochum statt und wird von einer Mitarbeiterin der Hochschule Bochum durchgeführt. Wir würden uns in diesem Kurs noch über Unterstützung freuen, denn dann könnten wir die Teilnehmerzahl erhöhen.



Informationen und Kontakt: www.mcs-juniorakademie.de

Geboren aus dem Feuer

Eine Zeitreise zu den Anfängen der Stahlindustrie

Wer in Bochum aufgewachsen ist, kennt die Erzählungen der Großeltern. Wie der Himmel aufglühte, wenn die Hochöfen angestochen wurden und der weißglühende flüssige Stahl funkensprühend aus dem Anstichloch heraus floss. Aber: das ist Geschichte. Die Hochöfen sind aus.

In Zusammenarbeit mit dem Bergbaumuseum kann man am 18.4. in der MCS-Juniorakademie im Kleinen (aber in echt!) das Erschmelzen von Stahl erleben. Und auch ein bisschen nach empfinden, wie viel Arbeit damit verbunden war. Schon vor 2700 Jahren stellten die Menschen der Eisenzeit Stahl mit sogenannten Rennöfen her. Ein solcher wird im Kurs „Geboren aus dem Feuer“ selbst mit Holzkohle und Eisenerz befüllt und be-

trieben, bis nach fünf Stunden der große Moment kommt: Die Dämmerung hat eingesetzt, die Flammen in rot-orange-gelb und auch hell blau heben sich gegen den dunkler werdenden Himmel ab; das Mundloch wird geöffnet und da ist er, der selbst erzeugte Stahl.

Auch wenn der Rennofen kleiner ist als moderne Hochöfen; ihn zu betreiben ist harte Arbeit. Deshalb wird in diesem Kurs auch reichlich gekocht und gegessen. Natürlich ebenfalls so wie früher: direkt auf und im offenen Feuer! Übrigens: die Altersangaben zu unseren Kursen sind nur Mindestalter. Nach oben sind in der Regel keine Grenzen gesetzt und auch erwachsene Kursteilnehmer sind herzlich willkommen!



Der Rennofen wird mit Holzkohle und Eisenerz besetzt (so heißt das fachmännisch).

Nach fünf Stunden wird der entstandene Stahl aus dem Ofen herausgestoßen

Das Stück Stahl ist bereit zum Schmieden.